

## Kern, Leonhard

<b>Geboren</b>	22.11.1588, Forchtenberg
<b>Gestorben</b>	04.04.1662, Schwäbisch Hall
<b>Wirkungsstätte</b>	Schwäbisch Hall
<b>Tätigkeitsfeld</b>	Künstler
<b>Leistung</b>	<p>Bildhauer. Nach einer Bildhauerlehre bei seinem älteren Bruder Michael Kern d.J. in Würzburg hielt er sich für Studienzwecke in Italien auf, machte von dort aus einen Abstecher nach Nordafrika und war zwei Jahre in Rom, wo er sich intensiv mit der italienischen Skulptur des Jh. befasste. Über Ljubljana (Slowenien) und Gornji Grad (Slowenien), wo er als erste datierte Arbeit 1613 den Hochaltar der Stiftskirche anfertigte, reiste er in die Heimat zurück. 1614 heiratete er in Forchtenberg Amalia Zöllner, die Tochter eines Amtsschreibers. Zunächst arbeitete er in der Werkstatt seines Bruders Michael, wandte sich von dort nach Heidelberg an den Hof des Kurfürsten Friedrich V. von der Pfalz, von wo aus er 1617 in Nürnberg eine Monumentalgruppe für das dortige Rathaus anfertigte. Aufgrund der Verwicklung der Pfalz in den Dreißigjährigen Krieg verließ er Heidelberg jedoch bald wieder und ließ sich 1620 in der Reichsstadt Schwäbisch Hall nieder. Hier gründete er eine eigene Werkstatt. Neben religiösen und mythologischen sowie Genreszenen spiegeln sich in seinen Arbeiten auch die Gräueltaten des Dreißigjährigen Krieges wider, die er in Schwäbisch Hall miterlebte. Kerns Arbeiten zeichneten sich durch hohe handwerkliche Meisterschaft und künstlerisch-gestalterisches Geschick aus. Stilistisch vertrat er die klassisch-realistische Stilrichtung in der deutschen Barockskulptur. Er gilt heute als einer der wichtigsten deutschen Bildhauer des 17. Jh.. Seine Arbeiten waren schon zu Lebzeiten hochgeschätzt. Viele seiner besten Arbeiten gelangten in den Besitz großer und bedeutender Kunstsammler - vielfach Adlige und Fürsten - in ganz Europa und in deren Kunst- und Wunderkammern. Trotz der widrigen Zeitumstände konnte er ein erhebliches Vermögen erwerben, das ihm den Erwerb des Schösschens von Tullau ermöglichte.</p>